

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 71 (1988)
Heft: 8

Rubrik: Impressum "Freidenker"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sig auf dem Sektor der charitativen und sozialen Fürsorge in allen Teilen der Welt, um ihre Unentbehrlichkeit zu erweisen. Aber sie werden die neuen geistigen Strömungen weder verhindern noch einholen können. Der Mensch von heute erkennt immer mehr seine Abhängigkeit von der Natur. Er begreift, dass er keine «Krone der Schöpfung» ist, sondern nur ein kleiner Teil der kosmischen Einheit, deren Gesetze auch auf unserem Planeten gelten und denen er sich unterzuordnen hat, wenn er überleben will. Mit dem Durchbruch zu einem neuen Weltbild begann die geistige Revolution unseres Jahrhunderts. Sie ist für die Religionen die grösste Herausforderung. Grundlegende Voraussetzung für eine Neugestaltung des religiösen Lebens wäre die Einbindung von Glaubensvorstellungen in das naturgesetzliche kosmische Geschehen und die Befreiung vom Dogmenzwang. Die Kirche müsste ihren geistigen Orientierungsraum erweitern, so dass wissenschaftliche Erkenntnisse darin Platz finden können oder zumindest nicht mit ihnen in Widerspruch stehen. Der orientalistisch-christliche Dualismus, nämlich die Trennung von Gott, Welt und Mensch ist längst eine unhaltbare Glaubensvorstellung geworden.

Entheiligung der Natur

Mit der Vernichtung der tiefen heidnischen Religiosität hat die christliche Lehre alle Heiligkeit aus der Natur herausgezogen und in einen personalen, übernatürlichen und ausserweltlichen Gott hineinverlegt. Seine imaginären Befehle und Gebote – von Psychopathen auf archaischer Seelenfrequenz empfangen – haben der Welt weder Heil noch Frieden gebracht. Letztlich waren es ja christliche Völker und jüdisch-christlicher Erfindergeist, die, getreu dem Bibelwort, sich die Erde untertan gemacht haben, um zu herrschen über alles Lebendige (1. Mose 1,28) und auch denjenigen Menschen zu töten, der einen anderen getötet hat (1. Mose 9,1–7). Leider hat der unbekannte Verfasser dieser Texte vergessen hinzuzufügen, dass grösste

Macht auch grösste Verantwortung in sich schliesst.

Viele Christen wissen um diese Dinge, viele vermuten sie nur, aber schon sehr viele beginnen darüber nachzudenken und daraus die Konsequenzen zu ziehen. Auch Religionen sind Ideologien und müssen es sich gefallen lassen, dass man sie nach ihren Erfolgen beurteilt.

«Ökologische Religion»

Aus allen diesen Gründen und im Wiederbewusstwerden der Einheit allen Seins, scheint heute bei vielen (noch) religiösen Menschen der Trend zu einer Natur- oder kosmischen Religion hinzuzuführen, die bereits als «Ökologische Religion» bezeichnet wurde.⁴⁾ Diese Theologie wird «weniger eine Theologie des Himmels, als eine Theologie der Erde sein...», es rennt die religiöse Entwicklung den christlichen Kirchen schlicht und einfach davon» (Robert Kehl).

Während alte Gotteshäuser verfallen und neue immer moderner (wenn auch nicht schöner) werden, bleiben ihre Gedankengebäude aus dem Altertum stehen.⁵⁾ Sie scheinen Millionen heutiger Christen aber ebenso wenig bewohnbar wie die Ritterburgen, die man vor 1000 Jahren erbaut hat. Die Kirchen haben sich schon damals den Strick um den Hals gelegt, als sie behaupteten, dass die Sonne und die Sterne sich um die Erde drehten und diese im Mittelpunkt der Welt stünde. Das mühsam abgerungene Eingeständnis der Schuld an der Verurteilung Galileis durch Rom hat der Welt gezeigt, dass auch Päpste irren können.

Rudolf Schmidt

⁴⁾Hubertus Mynarek, «Ökologische Religion», Goldmann 12005, 1986; Schriftenreihe «Universelle Religion», Robert Kehl-Zeller, Zürich, Trendwende im religiösen Raum; Heft 17/1986.

⁵⁾Auch das neue katholische Gesetzbuch (Codex iuris canonici), in Kraft seit 1983, hat nichts Grundsätzliches geändert. («Freidenker» 7/1987.)

Impressum «Freidenker»

Verantwortliche Schriftleitung:
Redaktionskommission der
Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Adresse der Redaktion:
Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Redaktion «Freidenker»
Postfach 1653
8640 Rapperswil
Telefon (vorzugsweise abends):
055/27 41 19

**Redaktionsschluss für Artikel,
Leserbriefe, Veranstaltungshinweise
und Inserate jeweils am
10. Tag des Vormonats**

Jahresabonnement:
Schweiz: Fr. 16.–
Ausland: Fr. 20.– + Porto
Probeabonnement 3 Monate gratis

**Bestellungen, Adressänderungen
und Zahlungen sind zu richten an das
Zentralsekretariat der FVS,
Postfach 14, 8545 Rickenbach
Postcheck Winterthur 84-4452-6**

Verlag: Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

Druck und Spedition:
Volksdruckerei Basel,
Postfach, 4002 Basel

**Abdruck mit Quellenangabe
erwünscht**

VOI CHE CONOSCETE LA LINGUA ITALIANA,

sapete che anche nella Svizzera italiana appare un periodico dei liberi pensatori, cioè il

«LIBERO PENSIERO»?

Se siete interessati a questa pubblicazione, scrivete a

**Casella postale 122
6987 Caslano**

Prezzo dell'abbonamento Fr 20.–
Conto corrente postale 69-1739-9
Lugano